

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 68 (2007)

Rubrik: Truum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Alpfahrt bereitete dem älteren Götisohn das Wegstück zwischen dem Bütschiport und dem Fahrni Sorgen. An Winterrösten galt es, die talauswärts drängende Herde unter Kontrolle zu behalten. Dieses Mal durfte ich mit einem behäbigen Stecken „von der Spitze aus“ Einfluss auf das Geschehen nehmen. Allerdings kam ich mir dabei weder als Priester noch als Bergführer vor... Mit dem vertieften Nachdenken über „würdige Schritte“ begann ich erst später.

Truum

U mengischt chumen ig hiim im Truum,
I gseh mis Hüsi, äs ruuschet mim Buum,
Dr Att, är gluusset dur d Stallstüür uus
U d Mueter si wüschet dr Platz vor em Huus.

Am Pfeschter sitzt ds Müni u schnuret darzue,
Äs het toll gmuuset, jitz gniesst äs si Rue.
Dur ds Chemi ruuchnets, angends gits z Nacht,
Ob d Mueter ä toli Röeshti het gmacht?

Jitz chan de langsam dr Aabe choe.
Ä schwarzi Wolke het d Suna scho gnoe.
Äs chönnti ir Nacht äs Rägeli gäh,
Wir wi nät vergässe d Wäsch inhaznäh.

Dr Att het otter Wand Holz härätischet,
Mi chönti de hiizä, wes oppa iis frischet.
U d Dili ischt voli, u ds Höuwli ischt ggrüschtet,
Im Winter würds de van de Lööpenä gchüschtet.

Ischs numä n ä Truum – ol isch es wahr?
Ig fürchte, es enderet vo Jahr zu Jahr...
Was blibt, si d Bilder, d Erinnerig draa,
Du chascht dig gfröuwe – u de muscht la gah!

Christian Bärtschi